UNE ✦ SACRA

Judentum

Rut

✦ ✦ ✦

Zunz-Bibel (1838)

Nachweise

Originalsprache	Ancient Hebrew
Fassung	Zunz-Bibel (1838)
Ausgabe	1
Übersetzung	Leopold Zunz (Redaktion), Heymann Arnheim, Julius Fürst und Michael Sachs
Quelle	Sefaria — Die vier und zwanzig Bücher der Heiligen Schrift (Zunz, Berlin 1838)
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 · Original: Public domain

Über das Werk:

Rut die Moabiterin folgt ihrer Schwiegermutter Noomi nach Bethlehem, schließt sich dem Volk Israel an und wird die Urgroßmutter von König David. Auf Hebräisch: רוּת.

Es ist die zweite der fünf Megillot. Es wird an Schawuot gelesen, dem Fest der Ernte und der Gabe der Tora, da die Handlung zur Gerstenernte spielt und Rut, indem sie das Volk und den Gott Israels annimmt („Dein Volk ist mein Volk"), als Vorbild aufrichtiger Konversion gilt. Die Gesetze über die Nachlese, die einen Teil der Ernte für die Armen belassen, stehen im Mittelpunkt der Erzählung.

Quelle: https://www.sefaria.org/Ruth.1?ven=Die_vier_und_zwanzig_Bücher_der_Heiligen_Schrift._Unter_der_Redaction_von_Dr._Zunz_übersetzt_von_H._Arnheim%2C_Dr._Julius_Fürst%2C_Dr._M._Sachs._Berlin_1838_[de]&lang=bi

Die Nutzungsbedingungen dieser Fassung finden Sie bei der oben genannten Quelle. Die Gestaltung dieser Datei gehört Une Sacra (CC BY-NC-SA 4.0); der Text behält die oben genannte Lizenz.

Digitale Ausgabe, erstellt am 27. November 2026 von Une Sacra, einer offenen Bibliothek heiliger Texte. · UneSacra.com

Inhalt

Kapitel 1

Kapitel 2

Kapitel 3

Kapitel 4

KAPITEL 1

✦

1 Und es geschah in den Tagen, als die Richter richteten, da war Hungersnoth im Lande. Und es ging ein Mann aus Bet Lechem in Jehudah, zu weilen in den Gefilden Moab's, er und sein Weib und seine beiden Söhne.

2 Und der Name des Mannes war Elimelech, und der Name seines Weibes Noomi, und der Name seiner beiden Söhne Machlon und Kiljon, Efratim, aus Bet Lechem in Jehudah; und sie kamen in die Gefilde Moab's und blieben dort.

3 Und es starb Elimelech, der Mann der Noomi, und sie blieb zurück mit ihren beiden Söhnen.

4 Und sie nahmen sich Weiber, Moabitinnen, der Name der Einen Orpah, und der Name der Andern Rut; und sie blieben dort bei zehn Jahren.

5 Da starben auch die beiden, Machlon und Kiljon, und das Weib blieb zurück ohne ihre beiden Söhne und ohne ihren Mann.

6 Und sie machte sich auf, sie und ihre Schnüre, und kehrte heim von den Gefilden Moab's, denn sie hatte gehört in den Gefilden Moab's, daß der Ewige sein Volk bedacht, ihm Brod zu geben.

7 Und sie ging aus dem Orte, woselbst sie war, und ihre beiden Schnüre mit ihr, und sie gingen auf dem Wege heimzukehren in das Land Jehudah.

8 Und Noomi sprach zu ihren beiden Schnüren: Geht, kehret um, Jegliche zum Hause ihrer Mutter! Es erweise euch der Ewige Liebe, so wie ihr erwiesen den Verstorbenen und mir.

9 Gebe der Ewige euch, daß ihr eine Ruhestätte findet, jegliche das Haus ihres Mannes! Und sie küßte sie, und sie erhoben ihre Stimme und weinten,

10 Und sprachen zu ihr: Doch, mit dir wollen wir heimkehren zu deinem Volke!

11 Und Noomi sprach: Kehret um, meine Töchter, wozu wollt ihr mit mir gehen? Habe ich denn noch Söhne in meinem Leibe, daß sie euch zu Männern werden?

12 Kehret um, meine Töchter, gehet, denn ich bin zu alt, eines Mannes zu werden. Denn sagte ich: Ich habe Hoffnung, ja ich würde diese Nacht eines Mannes und gebäre auch Söhne:

13 Wolltet ihr ihrer warten, bis daß sie groß würden? Wolltet ihr euch für sie einschließen, daß ihr keines Mannes würdet! Nicht doch, meine Töchter; denn mir ist sehr bitter zu Muthe ohne euch; denn ergangen ist über mich die Hand des Ewigen.

14 Und sie erhoben ihre Stimme und weinten lange; und es küßte Orpah ihre Schwiegermutter, Rut aber schloß sich an sie.

15 Und sie sprach: Siehe, heimgekehrt ist deine Schwägerin zu ihrem Volke, und zu ihren Göttern; kehre heim deiner Schwägerin nach!

16 Und Rut sprach: Dringe nicht in mich, dich zu verlassen, mich abzukehren von dir; denn wohin du gehest, gehe ich, und wo du weilest, weile ich; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.

17 Wo du stirbst, sterbe ich, und dort will ich begraben werden. So thue mir der Ewige, und so fahre er fort, der Tod (allein) wird scheiden zwischen mir und dir!

18 Da sie sah, daß sie fest entschlossen war mit ihr zu gehen, so ließ sie ab, zu ihr zu reden.

19 Und sie gingen beide, bis sie kamen nach Bet Lechem; und als sie kamen nach Bet Lechem, da umbrauste sie die ganze Stadt, und sie sprachen: Ist das Noomi?

20 Und sie sprach zu ihnen: Nicht nennet mich Noomi, nennet mich Mara; denn der Allmächtige hat mir sehr bittres Leid zugefügt.

21 Ich bin voll gegangen und leer hat mich der Ewige heimgeführt. Warum nennet ihr mich Noomi, da der Ewige mich gebeugt, und der Allmächtige mir Leid zugefügt hat?

22 Und so kehrte heim Noomi und Rut, die Moabitin, ihre Schnur mit ihr, welche heimkehrte von den Gefilden Moab's. Und sie kamen nach Bet Lechem, beim Anfang der Gersten-Ernte.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 2

✦

1 Und Noomi hatte einen Verwandten ihres Mannes, einen wackern Mann aus dem Geschlechte Elimelech's, mit Namen Boas.

2 Und es sprach Rut, die Moabitin, zu Noomi: Laß mich doch aufs Feld gehen und von den Aehren auflesen hinter Jemand her, in dessen Augen ich Gunst finde. Und sie sprach zu ihr: Geh, meine Tochter.

3 Und sie ging und kam und las auf im Felde hinter den Schnittern, und es fügte der Zufall für sie ein Ackerfeld des Boas, der aus dem Geschlechte Elimelech's war.

4 Und siehe, Boas kam aus Bet Lechem; und er sprach zu den Schnittern: Der Ewige mit euch! und sie sprachen zu ihm: Segne dich der Ewige!

5 Und Boas sprach zu seinem Knechte, der bestellt war über die Schnitter: Wem gehört dieses Mädchen?

6 Und es antwortete der Knecht, der bestellt war über die Schnitter, und sprach: Ein moabitisches Mädchen ist es, die heimgekehrt ist mit Noomi, von den Gefilden Moab's.

7 Und sie sprach: Laß mich doch auflesen, daß ich sammle von den Garben hinter den Schnittern! Und so kam sie und blieb seit dem Morgen bis jetzt; was sie daheim geruhet, ist wenig.

8 Da sprach Boas zu Rut: Hörst du, meine Tochter? Gehe nicht auflesen in einem andern Felde, gehe auch nicht weg von hinnen, und halte dich hier zu meinen Mägden.

9 Deine Augen (habe) auf dem Felde, (auf die,) welche schneiden, daß du hinter ihnen her gehest; siehe, ich habe den Knechten geboten, daß man dich nicht antaste. Und durstest du, so gehe zu den Geräthen und trinke von dem, was die Knechte schöpfen.

10 Da fiel sie auf ihr Angesicht und beugte sich zur Erde und sprach zu ihm: Weswegen habe ich Gunst gefunden in deinen Augen, daß du mich beachtest, da ich eine Ausländerin bin?

11 Und Boas antwortete und sprach zu ihr: Wohl ist mir gemeldet worden alles, was du gethan an deiner Schwiegermutter, nach dem Tode deines Mannes, daß du verlassen deinen Vater und deine Mutter und dein Geburtsland, und gegangen zu einem Volk, das du nicht gekannt gestern und ehegestern.

12 Bezahle dir der Ewige deine That, und sei dein Lohn vollkommen von dem Ewigen, dem Gott Jisraël's, unter dessen Flügeln dich zu bergen du gekommen bist.

13 Und sie sprach: Fände ich doch Gunst in deinen Augen, mein Herr! denn du hast mich getröstet, und hast geredet zum Herzen deiner Magd, so ich doch nicht bin, wie eine deiner Mägde.

14 Und Boas sprach zu ihr: Zur Zeit des Essens tritt her und iß von dem Brod, und tunke deinen Bissen in den Essig. Und sie setzte sich neben die Schnitter, und er reichte ihr geröstete Aehren, und sie aß und wurde satt und ließ übrig.

15 Und sie erhob sich um aufzulesen. Da gebot Boas seinen Knechten also: Auch zwischen den Garben mag sie auflesen, und ihr sollt sie nicht schmähen.

16 Auch aus den Bunden sollt ihr für sie herausziehen und es liegen lassen, daß sie es aufhebe und fahret sie nicht an.

17 Und sie las auf dem Felde bis zum Abend, und schlug aus, was sie gelesen hatte, und es war an ein Efah Gerste.

18 Und sie nahm es auf und ging in die Stadt, und ihre Schwiegermutter sah, was sie aufgelesen hatte. Auch zog sie hervor und gab ihr, was sie übrig gelassen hatte nach ihrer Sättigung.

19 Und es sprach zu ihr ihre Schwiegermutter: Wo hast du heute aufgelesen? Und wo hast du geschafft? Gesegnet sei, der dich beachtet hat! Und sie sagte ihrer Schwiegermutter den, bei welchem sie geschafft, und sprach: Der Name des Mannes, bei dem ich heute geschafft, ist Boas.

20 Da sprach Noomi zu ihrer Schnur: Gesegnet sei er vom Ewigen, der nicht fahren läßt seine Huld gegen die Lebenden wie gegen die Todten! Und Noomi sprach zu ihr: Nah verwandt ist uns der Mann, von unsern Blutsfreunden ist er.

21 Und Rut, die Moabitin, sprach: Auch sprach er zu mir: Zu meinen Knechten sollst du dich halten, bis daß sie fertig sind mit meiner ganzen Ernte.

22 Und es sprach Noomi zu Rut, ihrer Schnur: Es ist gut, meine Tochter, daß du ausgehst mit seinen Mägden, daß man dir nicht übel begegne in einem andern Felde.

23 Und so hielt sie sich zu den Mägden des Boas, um aufzulesen bis zum Ende der Gersten-Ernte und der Waizen-Ernte. So wohnte sie bei ihrer Schwiegermutter.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 3

✦

1 Und Noomi, ihre Schwiegermutter, sprach zu ihr: Meine Tochter, soll ich dir nicht suchen eine Ruhestatt, wo es dir wohl gehe?

2 Und nun, ist nicht Boas unser Verwandter, mit dessen Mägden du zusammen warst? Siehe, er worfelt in der Gersten-Tenne diese Nacht.

3 So bade dich, und salbe dich, und lege deine Kleider an, und gehe hinab in die Tenne; daß du von dem Manne nicht bemerkt werdest, bis er fertig ist mit Essen und Trinken.

4 Und es geschehe, wenn er sich hinlegt, so merke dir den Ort, wohin er sich gelegt, und gehe und decke auf zu seinen Füßen und lege dich; er wird dir dann sagen, was du thun sollst.

5 Und sie sprach zu ihr: Alles, was du zu mir sprichst, will ich thun.

6 Und sie ging hinab in die Tenne, und that alles, wie ihr ihre Schwiegermutter geboten.

7 Und Boas aß und trank und sein Herz war froh, und er ging um sich zu legen an das Ende eines Garbenhaufens. Da kam sie leise und deckte auf zu seinen Füßen und legte sich.

8 Und es geschah in der Mitternacht, da erschrak der Mann und wand sich, und siehe, ein Weib lag zu seinen Füßen.

9 Und er sprach: Wer bist du? Und sie sprach: Ich bin Rut, deine Magd! Breite deine Flügel über deine Magd, denn du bist ein Blutsfreund.

10 Und er sprach: Gesegnet seiest du vom Ewigen, meine Tochter! Schöner noch hast du deine letzte Liebe gezeigt, als die erste, daß du nicht nachgegangen bist den Jünglingen, sei es armen oder reichen.

11 Und nun, meine Tochter, fürchte nichts. Alles, was du sprichst, werde ich dir thun, denn es weiß das ganze Thor meines Volkes, daß du ein wackres Weib bist.

12 Und nun, ist es auch richtig, daß ich ein Blutsfreund bin, so ist doch ein Blutsfreund da, der näher ist als ich.

13 Bleibe diese Nacht, und es soll geschehen am Morgen, wenn er dich löset, wohl, mag er dich lösen! Wenn er dich aber nicht zu lösen begehrt, so löse ich dich, so wahr der Ewige lebt! Liege bis zum Morgen.

14 Und sie lag zu seinen Füßen bis zum Morgen, und erhob sich, bevor einer den andern erkennen konnte. Denn er sprach: Daß es nicht bemerkt werde, daß ein Weib in die Tenne gekommen.

15 Und er sprach: Gieb her den Mantel, den du anhast, und fasse daran! Und sie faßte daran, und er maß sechs (Maaß) Gerste, und legte es ihr auf, und ging in die Stadt.

16 Und sie kam zu ihrer Schwiegermutter, und sie sprach: Wie ist es mit dir, meine Tochter? Und sie sagte ihr alles, was an ihr der Mann gethan hatte.

17 Und sie sprach: Diese sechs (Maaß) Gerste gab er mir, dann sprach er zu mir: daß du nicht leer kommst zu deiner Schwiegermutter.

18 Und sie sprach: Bleibe, meine Tochter, bis daß du erfährst, wie die Sache ausfällt; denn der Mann wird nicht rasten, er habe denn die Sache heute beendet.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 4

✦

1 Boas aber ging hinauf in das Thor und setzte sich dort; und siehe, der Blutsfreund ging vorüber, von dem Boas geredet. Da sprach er: Komm her, setze dich hierher, du der und der! Und er kam herzu und setzte sich.

2 Und er nahm zehn Männer von den Aeltesten der Stadt und sprach: Setzet euch hierher! Und sie setzten sich.

3 Und er sprach zu dem Blutsfreund: Das Ackerfeld, das unserm Bruder Elimelech gehört, hat Noomi verkauft, die heimgekehrt ist von dem Gefilde Moab's.

4 Und ich meinte, ich will es deinem Ohr entdecken, und sprechen: Kaufe es in Gegenwart der hier Sitzenden, und in Gegenwart der Aeltesten meines Volks; wenn du lösen willst, löse; wenn du aber nicht lösen willst, sage es mir, daß ich es wisse; denn da ist Keiner außer dir zu lösen, und ich komme nach dir. Und er sprach: Ich will lösen.

5 Und Boas sprach: Am Tage, da du das Feld kaufst aus der Hand Noomi's, hast du es von Rut, der Moabitin, dem Weibe des Verstorbenen, gekauft, den Namen des Verstorbenen zu erwecken auf seinem Erbe.

6 Da sprach der Blutsfreund: Ich kann es nicht lösen für mich, daß ich nicht gefährde mein Erbe. Löse du für dich, was ich lösen sollte, denn ich kann nicht lösen.

7 Und so war es vordem in Jisraël: Bei einer Lösung und bei einem Tausche, zu bestätigen irgend was, zog Einer den Schuh ab und gab ihn dem Andern; und das galt als Zeugniß in Jisraël.

8 Und es sprach der Blutsfreund zu Boas: Kaufe dir! Und zog seinen Schuh ab.

9 Und Boas sprach zu den Aeltesten und allem Volke: Zeugen seid ihr heute, daß ich gekauft habe alles, was Elimelech gehört und alles, was Kiljon und Machlon gehört, aus der Hand der Noomi.

10 Und auch Rut, die Moabitin, das Weib Machlon's, habe ich mir zum Weibe erkauft, zu erwecken den Namen des Verstorbenen auf seinem Erbe, daß der Name des Verstorbenen nicht ausgerottet werde unter seinen Brüdern und aus dem Thore seines Ortes. Zeugen seid ihr heute!

11 Und es sprachen alles Volk im Thor und die Aeltesten: Zeugen sind wir! Mache der Ewige das Weib, das zu deinem Hause eingeht, wie Rachel und wie Leah, welche beide erbauet haben das Haus Jisraél's, und schaffe Macht in Efratah, und habe einen Namen in Bet Lechem.

12 Und sei dein Haus, wie das Haus des Perez, den Tamar geboren dem Jehudah; durch den Samen, den der Ewige dir geben wird von dieser jungen Frau.

13 Und Boas nahm die Rut, und sie ward ihm zum Weib, und er kam zu ihr, und der Ewige verlieh ihr Schwangerschaft, und sie gebar einen Sohn.

14 Und es sprachen die Weiber zu Noomi: Gepriesen sei der Ewige, der dir nicht hat ausgehen lassen einen Blutsfreund heute! und berühmt werde sein Name in Jisraél!

15 Und er sei dir zur Seelen-Erquickung, und dein Alter zu versorgen! Denn deine Schnur, die dich liebt, hat ihn geboren, die für dich besser ist als sieben Söhne.

16 Und Noomi nahm das Kind und legte es in ihren Schoß, und ward ihm zur Pflegerin.

17 Und es gaben ihm die Nachbarinnen einen Namen, der sagen sollte: Es ward ein Sohn geboren der Noomi. Und so nannten sie ihn Obed, das ist der Vater Jischai's, des Vaters Dawid's.

18 Und das sind die Nachkommen des Perez: Perez zeugte Chebron;

19 Und Chebron zeugte Ram, und Ram zeugte Amminadab,

20 Und Amminadab zeugte Nachschon, und Nachschon zeugte Salmon;

21 Und Salmon zeugte Boas, und Boas zeugte Obed;

22 Und Obed zeugte Jischai, und Jischai zeugte Dawid.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0